

Kurse und Anlässe = Cours et rencontres = Corsi e riunioni

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **73 (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nahrungsmittel auf pflanzlicher Basis zu, und dazu gehören auch die Pilze. Aus diesem Grund ist der Verkauf von Pilzen, die Chlormequat enthalten, ungesetzlich. Um solche Verseuchungen zu vermeiden, empfehlen die erwähnten Autoren, dass auf den Etiketten der Pflanzenschutzmittel, die Chlormequat enthalten, folgender Hinweis aufgedruckt wird:

«Das Stroh des behandelten Getreides darf für die Aufzucht von Pilzen keine Verwendung finden.»

Um eine solche Massnahme besser beurteilen zu können, sind die eventuellen Risiken für den Pilz-Verzehrer zu untersuchen. Seit über 30 Jahren bereits wird das Chlormequat beim Weizen, bei der Gerste, beim Hafer und beim Roggen angewendet. Diese Anwendung verleiht dem Getreide dickere und kräftigere Halme, wodurch eine bessere Widerstandsfähigkeit gegen Platzregen erzielt wird. Die Platzregen walzen die nicht behandelten Halme oft erbarmungslos nieder. Die Anwendung dieses Mittels erlaubt demnach eine höhere Ernte.

Biochemische und toxikologische Studien haben aufgezeigt, dass Chlormequat nur wenig giftig ist. Die Abschätzung der Wirkung auf die Versuchstiere mittels sogenannter «Dosen ohne Wirkung» erlaubte es, eine tägliche zulässige Dosis von 0,05 mg/kg Körpergewicht festzulegen. Anders ausgedrückt: eine Person von 60 kg Körpergewicht kann während ihres ganzen Lebens eine tägliche Dosis von $60 \times 0,05 = 3$ mg Chlormequat zu sich zu nehmen, ohne gesundheitliche Schäden befürchten zu müssen. Unter Berücksichtigung dieser schwachen Giftigkeit und der in der Praxis vorkommenden Giftwerte hat das Komitee für den Kodex über Pflanzenschutzmittel-Rückstände Empfehlungen für Höchstgrenzen beim Chlormequat in Lebensmitteln aus Getreide aufgestellt. (Tabelle IV, Seite 62).

Der interessierte Leser wird festgestellt haben, dass die niedrigsten Werte für die Milch festgelegt wurden. Da bei Wiederkäuern das durch das Stroh als Futter aufgenommene Chlormequat tatsächlich in der Milch nicht wieder auftaucht, sollte dieses Lebensmittel theoretisch keine Spur davon aufweisen. Aus diesem Grunde stimmt die Höchstgrenze von 0,1 mg/kg auch mit der Grenzempfindlichkeit der Analyse überein. Für das Getreide, das in den Lebensmitteln eine wichtige Stelle einnimmt, wurde die Höchstgrenze auf 0,05 mg/kg festgelegt, was für die geringe Giftigkeit von Chlormequat spricht. Da der Genuss von Speisepilzen gegenüber anderen Lebensmitteln doch recht selten erfolgt, wäre es zweckmässig, auch hier eine vernünftige zulässige Höchstgrenze, z. B. 5 mg/kg, festzulegen, was vernünftiger wäre als ein Verbot der Verwendung von behandeltem Stroh als Aufzuchtsubstrat.

T. Stijve, Nestec S. A., Centre de Recherche. C. P. 44, CH-1000 Lausanne

(Übers. R. Hotz)

Kurse + Anlässe

Cours + rencontres

Corsi + riunioni

Sessions micromycètes parasites des plantes 1995

A l'initiative et sous la conduite du Professeur Chevassut, de Montpellier, et de son équipe, des sessions ont lieu chaque année depuis 1986, dont le but est l'étude des micromycètes, c'est à dire des champignons qui parasitent les organes des plantes vertes. Occasion rêvée d'associer la Botanique et la Mycologie. En 1995 auront lieu trois sessions, de 3 jours chacune, l'une tout à l'Ouest de la France (départ. des Deux-Sèvres), la seconde dans le Jura suisse et la troisième dans les Alpes de l'Isère. Organisation classique: en matinée, herborisation et observations sur le terrain, l'après-midi étude en salle (loupe binoculaire et microscope indispensables), en soirée projections ou travail en salle. Une chose encore: ces sessions s'adressent à la fois aux débutants, qui bénéficieront



Pilzzucht

im Haus und Garten

auf Holz
auf Stroh
auf Laubholzrindenschrot
und auf anderen Substanzen



Tagesseminare in Frauenfeld

Samstag, 22. April oder Sonntag, 23. April 1995

jeweils 09.00 Uhr bis 11.30 Uhr, theoretischer Teil
13.00 Uhr bis 15.30 Uhr, praktischer Teil

im Pilzlokal, Kantine im 1. Obergeschoss der Firma Walter Bollag u. Co. AG,
Schlossmühlestrasse 7-9, Frauenfeld (Nähe Schloss und Rathaus Frauenfeld).

Angesprochen sind alle Pilzfreunde, welche die wild gewachsenen Pilze in unseren Wäldern und Feldern schonen und trotzdem auf den Genuss von Pilzen nicht verzichten möchten. Andererseits kann die Pilzzucht zu einem faszinierenden Hobby für Pilz- und Naturfreunde, Hobbygärtner und Hobbymykologen werden.

Diese Tagesseminare sollen das Interesse an der Pilzzucht wecken und eine Anregung sein, Pilze selber zu züchten, aber auch dazu beitragen, die Grenzen des bis heute Machbaren aufzuzeigen.

Die Seminarleitung hat der bekannte Mykologe Walter Pätzold, Leiter der Schule für Pilzkunde und Naturschutz in Hornberg/Schwarzwald, sowie Freimitglied des Vereins für Pilzkunde Thurgau, übernommen.

Weitere Auskünfte erteilt Hans Rivar, Präsident des Vereins für Pilzkunde Thurgau, Brunnackerstrasse 4, 9507 Stettfurt, Telefon G 054 24 24 62, P 53 24 94, wo auch die Anmeldungen mittels Postkarte, mit genauer Adressangabe und Telefonnummer, entgegengenommen werden.

Kurskosten: Fr. 35.– für Mitglieder von Vereinen für Pilzkunde oder naturkundlichen Vereinen.
Bitte auf den Anmeldungen unbedingt die Mitgliedschaft angeben.
Fr. 50.– für Nichtmitglieder

d'un encadrement compétent, et à ceux qui désirent compléter leurs connaissances dans ce domaine particulièrement fascinant.

1. Les 16, 17 et 18 juin 1995, Niort (chef-lieu du dép. des Deux-Sèvres), organisation: S. B. C. O. (Société Botanique du Centre-Ouest). Renseignements: S. B. C. O., Le Clos de la Lande, F-17200 St-Sulpice-de-Royan (tél. 0033 46 39 17 27).
2. Les 23, 24 et 25 juin 1995, Prés-d'Orvin BE, Jura suisse, organisation et renseignements: Jean-Claude David-Rogeat, rue Général Dufour 131, CH-2502 Bienne (tél. 032 41 82 16).
3. Les 1^{er}, 2 et 3 septembre, Chichilianne (dép. de l'Isère), organisation: F. M. D. S. (Fédération Mycologique Dauphiné-Savoie). Renseignements: Ph. Pellicier, Résidence Le Rubis, 175 avenue du 8 mai 1945, F-73600 Moûtiers-Tarentaise (tél. 0033 79 24 40 36).

Kalender 1995/Calendrier 1995/Calendario 1995

Allgemeine Veranstaltungen/Manifestations générales/Manifestazioni generali

26.3.	Winterthur	Delegiertenversammlung/Assemblée des Délégués
23.6.–25.6.	Prés-d'Orvin/BE	Session micromycètes parasites des plantes
1. et 2.7.	2414 Le Cerneux-Péquignot (Le Gardot)	Journées mycologiques franco-suissees
26. et 27.8.	Le Locle	Journées romandes
4.9.–9.9.	1997 Siviez/VS	Cours VAPKO
9.9.–16.9.	Landquart	VAPKO-Kurs
10.9.	8583 Sulgen/TG	Pilzbestimmertagung
17.9.–23.9.	Entlebuch	Mykologische Studienwoche
30.9.	Münchenbuchsee/BE	Pilzbestimmertagung
3.10.–8.10.	9465 Salez/SG	WK-Tagung/Journées CS
20.10.–22.10.	1624 La Verrerie/FR	Cours romand de détermination

Regionale Veranstaltungen/Manifestations régionales/Manifestazioni regionali

21.5.	Glarus	Botanisch-naturkundliche Exkursion mit Gastsektionen
-------	--------	--

Buchbesprechung

Recension

Recensione

Farbatlas der Basidiomyceten

Von Prof. Dr. M. Moser, Dr. W. Jülich und unter Mitarbeit von C. Furrer.

12. Lieferung. Textteil 16 Seiten, 87 Farbtafeln. Ringbuchform. Fischer Verlag Stuttgart 1994. Preis Fr. 111.50 (einschliesslich einem Ordner).

Im letzten Dezember erschien die 12. Lieferung dieses Werkes mit weiteren 174 Farbfotografien. 4 der vorgestellten Pilze gehören zu den Polyporales, 13 zu den Boletales, 21 zu den Russulaceen, die grosse Mehrheit aber zu den Agaricales. Ein eigentlicher Schwerpunkt ist nicht auszumachen. – Das Werk ist mittlerweile so umfangreich geworden, dass es neben vielen bekannten oder wenigstens schon gehörten Pilznamen auch nicht wenige andere aufweist. Oder kennen unsere Leser einen Ver-

treter der Gattung *Macowanites*? In der vorgestellten Publikation werden gleich deren zwei (*M. krjukowensis* und *M. galileensis*) vorgestellt; sie gehören übrigens in die Familie der Täublinge.

Das elfseitige Gattungs- und Artenregister umfasst alle zwölf bis jetzt erschienenen Lieferungen. Dem nun vorliegenden Teil ist auch ein weiterer (der vierte) Ordner beigelegt. Im übrigen verweise ich auf die hier erschienenen Besprechungen der früheren Lieferungen.

Heinz Göpfert

Das hier besprochene Werk kann durch unsere Verbandsbuchhandlung bezogen werden. Schriftliche Bestellungen sind erbeten an: Herr Beat Dahinden, Ennetemmen, 6166 Hasle LU